

# Hey, lucky days für die Instrumentenpflege

## HEYDAY'S Reinigungspolitur und Anlaufschutz

Instrumentenpflege ist nicht unbedingt das Steckenpferd der Musiker. Ideal wäre so eine Art Spülmaschine, die diese lästige Arbeit übernimmt. Die gibt es derzeit leider noch nicht, so dass hier nach wie vor Handarbeit angesagt ist. Allerdings hat die Firma HEYDAY'S für versilberte und vergoldete Instrumente Abhilfe in Form eines Putzmittels geschaffen, das mit einem kombinierbaren Langzeitanlaufschutz eine Menge Arbeit erspart. Nur zwei Reinigungszyklen pro Jahr sind notwendig, verspricht der Hersteller. Wir sind gespannt...

Von Johannes Penkalla



**H** EYDAY'S ist mit seinen Produktentwicklern stets auf der Suche nach Produkten und Systemlösungen, um Musikern und Instrumentenbauern das Leben zu erleichtern. In Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern und Musikern entstehen dabei interessante Produkte. Eines davon ist der Oberflächenschutz für versilberte und vergoldete Instrumente. HEYDAY'S hat dazu „HEYDAY'S clean“ und „HEYDAY'S silver protection“ entwickelt. Beide Produkte wurden sonic zur Verfügung gestellt, um die Wirkung am Instrument zu überprüfen. Doch zunächst einmal ein wenig Theorie zur Arbeitsweise dieser Reinigungsmittel.

#### **Warum läuft Silber an?**

Die Versilberung oder Vergoldung eines Instruments bietet diesem durch die Edelmetallauflage einen optimalen Schutz vor Handschweiß, Staub und Fingerabdrücken. Dass ein mit solcher Auflage versehenes Instrument auch noch besonders edel aussieht, bedarf keiner besonderen Erwähnung. Leider ist es nur eine Frage der Zeit, bis das Silber anläuft, d.h. dass es dunkle, bräunliche, bläuliche bis blauschwarze Flecken bekommt oder sich insgesamt verfärbt. Grund dafür ist die besondere Empfindlichkeit der Silberoberfläche gegenüber schwefelhaltigen Gasen, wie sie in der Umgebungsluft vorkommen. So genügen schon Spuren von Schwefelwasserstoff in der Luft um Silber zu verfärben – in so geringen Konzentrationen, dass wir sie geruchlich noch nicht einmal wahrnehmen können. Bereits bei Raumtemperatur findet eine Reaktion zwischen Schwefelwasserstoff und Silber statt, wobei Silbersulfid gebildet wird, das dann zu den erwähnten dunklen Farbveränderungen führt.

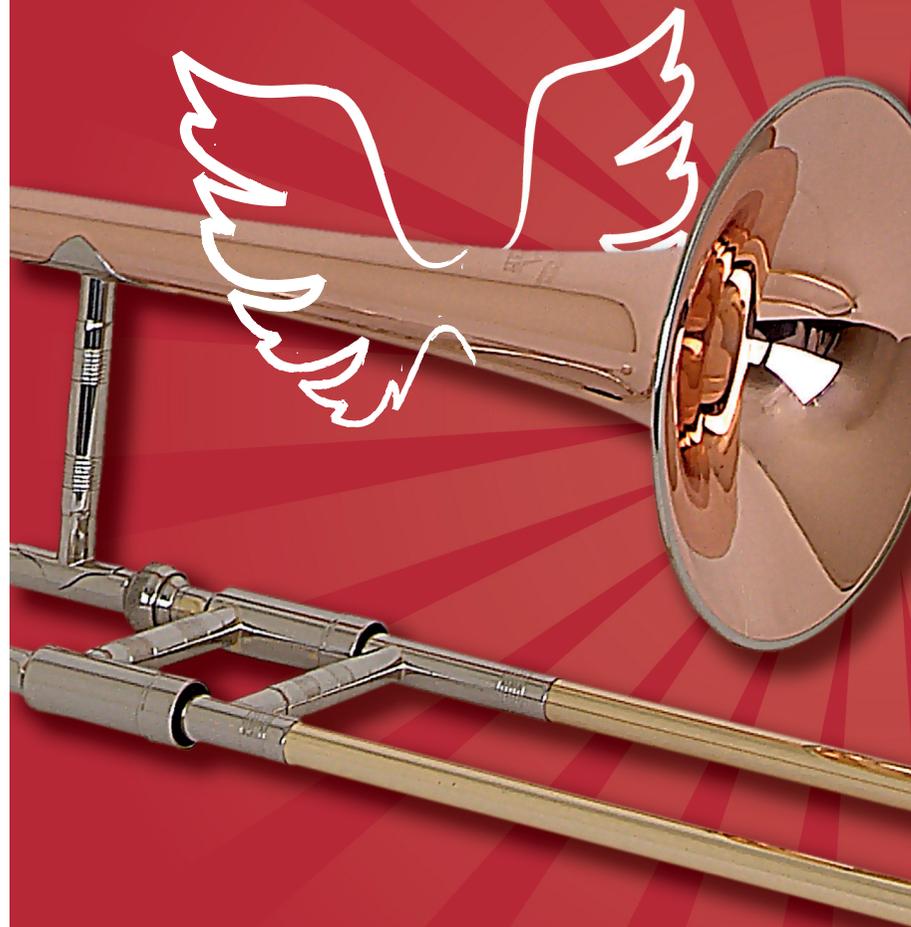
#### **Arbeitsweisen von HEYDAY'S clean und HEYDAY'S silver protection**

Üblicherweise arbeiten Silberpolituren mit allerkleinsten Schleifmitteln, die die Oberfläche etwas abtragen, sodass dann wieder reines Silber vorliegt. Je gröber die Schleifmittel sind, desto leichter lässt sich das Instrument reinigen, aber umso schneller ist auch die schöne Edelmetallauflage abgeschleuert und man hat das blanke Messing vor sich liegen. Die HEYDAY'S Reinigungspolitur arbeitet reduktiv, d.h. hier wird der chemische Reaktionsweg der Oxidation wieder rückgängig gemacht, sodass eine schonende Entfernung des Schmutzes und der Farbveränderung erfolgt. Hier wird lediglich die Anlaufschicht entfernt und nicht das Metall angegriffen. Spezielle synthetische runde Polierkörper glätten die Oberfläche schonend und bringen sie auf Hochglanz. Während des Polierens zerfallen die Polierkörper in immer kleinere Einheiten, was zu einer immer feineren Politur führt. Die Reinigungspolitur ist frei von Thioharnstoff, der krebserregend sein könnte. Darüber hinaus ist die Politur wasserbasiert, somit lösungsmittelfrei und biologisch abbaubar.

Damit das Instrument vor erneuter Oxidation geschützt ist, müsste das Silber unter Luftabschluss gehalten werden. Dies könnte durch eine Lackierung erfolgen, die leider auf Silber nicht hält. Aufgrund der Oberflächenstruktur von Silber besteht für Lacke keine Möglichkeit, eine Bindung mit

# HEYDAY'S<sup>®</sup>

THE INSTRUMENTS CARE COMPANY



Making FINE  
Instruments GREAT

WWW.HEYDAY-S.COM

dem Silber einzugehen. Der Lack würde quasi nur lose auf dem Silber aufliegen und schon nach kurzer Zeit brüchig werden und sich ablösen. Eine vollständig dauerhafte Schutzschicht ist nach dem derzeitigen Forschungsstand nicht möglich. HEYDAY'S hat mit „silver protection“ eine semi-permanente Oberflächenbeschichtung entwickelt, die sowohl Schutz vor der Oxidation als auch vor dem Handschweiß bietet. Erreicht wird dies dadurch, dass die in „silver protection“ enthaltenen Monomere sich quasi auf dem Silber andocken und somit eine beständige Verbindung eingehen. Bildlich ausgedrückt bedeutet dies, dass die Monomere mit den Füßen auf dem Silber stehen und sich gegenseitig an den Händen festhalten. Aufgrund dieser festen Verbindung mit dem Silber ist die lange Standzeit dieses Schutzmittels erklärlich. Die Auflagenstärke liegt bei 20/1.000 nm, sodass tonlich keine Beeinträchtigung zu erwarten ist. Die Auflagenschicht ist extrem dünn, so ist nachvollziehbar, dass bei ständiger Nutzung des Instruments diese durch die mechanische Beanspruchung abgetragen wird. Soweit die Theorie. Doch wie sieht der praktische Umgang mit beiden Mitteln aus?

### Anwendung von HEYDAY'S clean

Für den Test habe ich ein Wechselschallstück sowie eine Trompete verwendet. Das Schallstück hatte ich seit Monaten nicht mehr gereinigt, so war hier auch der Vergleich mit der von mir üblicherweise eingesetzten Silberpolitur „HAGERTY Silver Polish“ möglich, da es recht ordentlich angelaufen war. Zunächst einmal wurden mit dem preclean-Vorreinigungstuch von HEYDAY'S alle zu putzenden Flächen gesäubert. Interessant waren die Erfahrungen am Wechselschallstück, da ich dieses im oberen Teil mit HAGERTY und im unteren Teil mit HEYDAY'S gereinigt habe. Die Trompete wurde ausschließlich mit HEYDAY'S gereinigt. Für beide Polituren habe ich jeweils die gleiche Arbeitszeit eingesetzt. HEYDAY'S wurde einfach nur aufgetragen und konnte nach Trocknung ganz problemlos abgewischt werden, mit dem Ergebnis, dass die Oxidationsverfärbung vollständig verschwunden war. HAGERTY hat bei gleichem Reinigungsaufwand noch rund die Hälfte der Oxidationsverfärbung auf dem Schallbecher hinterlassen. Hier hätte mindestens noch ein zweiter Reinigungszyklus erfolgen müssen. HEYDAY'S clean ist eine weiße, zähflüssige Poliermasse, die angenehm parfümiert ist, HAGERTY ist dünnflüssig und besitzt den typischen, leicht unangenehmen muffigen Silberpoliturgeruch. Beim Auftragen unterscheiden sich beide Polituren nicht voneinander, da beide problemlos in der Anwendung sind.

### Anwendung von HEYDAY'S silver protection

HEYDAY'S erklärt die Anwendung des zusätzlichen Anlaufschutzes damit, dass in einem Poliermittel, welches abrasiv – also mittels Polierstoffen – arbeitet, kein effektiver Anlaufschutz integriert sein kann, da man diesen durch die Polierstoffe sofort wieder abschleifen würde. In der Regel ist in üblichen Poliermitteln ein Silikonzusatz enthalten, der für kurze Zeit auf dem Instrument haftet und es vor dem unmittelbaren Luftkontakt schützt. Daher geht HEYDAY'S den

Weg des in einem zweiten Arbeitsschritt aufzutragenden Schutzmittels.

Nach der Reinigung habe ich dann auf dem mit HEYDAY'S gereinigten Teil des Schallbeckers „silver protection“ eingesetzt. Die bläuliche Flüssigkeit in kleisterartiger Konsistenz lässt sich auf einem Tuch problemlos verteilen, entfaltet jedoch einen ungewöhnlichen Geruch. Dieser zwar nicht störende, aber auch nicht angenehme Geruch ist für die Zeit wahrnehmbar, in der „silver protection“ flüssig ist. Danach ist es geruchsneutral. Nach einer Trocknungszeit von einigen Minuten habe ich nach Herstellerangaben das Mittel erneut aufgetragen und dann nach entsprechender Einwirkzeit einfach mit einem weichen Tuch abgewischt – eine Reibe- oder Polierarbeit ist nicht notwendig.

Das Auftragen eines zusätzlichen Schutzmittels entfällt bei HAGERTY Silver Polish, da hier laut Hersteller ein Anlaufschutz integriert ist.

### Die Auswirkung in der Praxis

Die praktischen Auswirkungen dieser Kombinationsmittel waren ausnahmslos positiv. Die Oberflächenhaptik der Trompete war quasi weich und fühlte sich leicht fettig an, ohne dass die Oberfläche aber fettig war. Zwar trifft diese Beschreibung die Haptik nicht wirklich, sie ist aber tatsächlich sehr angenehm. Irgendwie fühlt es sich so an, als wäre das Instrument ganz neu. Bei HAGERTY habe ich immer den etwas klebenden Eindruck, d.h. dass die Hand am Instrument nicht so leicht entlang gleiten kann. Bei der Trompete war sowohl von der Ansprache her als auch tonlich keinerlei Veränderung feststellbar. Das Schallstück habe ich quasi einem Zeitraffer unterzogen. Dieses wurde in einem geschlossenen Behälter für einige Tage aufbewahrt und einer extrem hohen Konzentration von Schwefelwasserstoff ausgesetzt, der die Oxidation von Silber auslöst. Die Zeitrafferzeit entsprach ungefähr der eines halben Jahres in Echtzeit. Tatsächlich verfärbte sich die mit HAGERTY gereinigte obere Schallstückseite so, wie ich es bisher kannte. Die untere Seite wies keinerlei Oxidationsverfärbungen auf, was die Wirksamkeit von HEYDAY'S eindrucksvoll bewies.

### Fazit

Für mich war dieser Test so beeindruckend, dass ich HEYDAY'S, auch wenn es teurer als herkömmliche Polituren ist, in jeder Hinsicht empfehlen kann. Ein Fläschchen HAGERTY (100 ml) kann bereits für rund 6,50 Euro erworben werden; für HEYDAY'S clean (125 ml) sind rund 9,90 Euro und HEYDAY'S silver protection (65 ml) rund 29,90 Euro zu zahlen. Hier handelt es sich in der Tat nicht um ein Wundermittelchen, dessen Wirkung fragwürdig ist, sondern um ein richtig innovatives und fortschrittliches Produkt. Aufgrund der erheblich gewonnenen Zeit, die für das Putzen des Instruments entfällt, und die mit weniger Putzen erreichte Materialschonung sind es diese beiden Produkte von HEYDAY'S in jedem Fall wert, zumindest einmal ausprobiert zu werden. Da einige Händler sogar eine Money-back-Garantie geben, wäre dieser Test auch völlig risikolos. Ich bin aber sicher, dass niemand davon Gebrauch machen wird, da die Produkte wirklich überzeugen. ■